

Hohe Produktivität bei kontinuierlicher Produktion

Parteiorganisation kämpft für umfassende WAO-Maßnahmen

Wenn in unserem VEB Elektromotorenwerke Thurm von der WAO die Rede ist, so sind damit gleich mehrere Seiten der Arbeit gemeint:

- die politische Vorbereitung der WAO,
- eine Vielzahl gut aufeinander abgestimmter technisch-wissenschaftlicher und produktionsorganisatorischer Maßnahmen,
- ein verbessertes System der moralischen Anerkennung für hervorragende Ergebnisse und nicht zuletzt
- eine verbesserte Stimulierung höherer Leistungen über den Lohn.

Unter Führung der Parteiorganisation wurde im Betrieb das einheitliche Wirken dieser Seiten durchgesetzt. Grundlage dafür war und ist eine Führungskonzeption, die in der Parteileitung beraten wurde. Sie stützt sich stark auf Lenins Werk „Die große Initiative“. Dort hat Lenin von einer wissenschaftlichen Arbeitsorganisation im Sozialismus verlangt, sie müsse das letzte Wort von Wissenschaft und Technik mit dem Massenzusammenschluß bewußt arbeitender Menschen vereinigen. In diesem Falle ging es um die Mitarbeit des Betriebskollektivs in Richtung auf Verbesserungsvorschläge für den technisch-organisatorischen Ablauf der Produktion, verbunden mit der Bereitschaft, alle Reserven rückhaltlos auf den Tisch zu legen.

In jedem Bereich wurden entsprechend der

Führungskonzeption von den staatlichen Leitern und den Funktionären der Gewerkschaft ehrenamtliche WAO-Kollektive geschaffen, denen Facharbeiter, Brigadiere, Meister, Technologen, WAO-Spezialisten und die jeweiligen Bereichsleiter angehören. Außerdem wurde mit Produktionsarbeitern eine hauptamtlich tätige Gruppe von Normensachbearbeitern gebildet, weil in unserem Betrieb der Grundsatz gilt, daß jede WAO-Maßnahme mit einer technisch begründeten Norm abgeschlossen wird. Der Werkdirektor griff dabei auf Genossen zurück, die schon viele Jahre im Betrieb eine überdurchschnittlich gute Arbeit geleistet haben, die Sache und vor allen Dingen die Menschen gut kennen und in der Lage sind, noch vor der technischen Seite des Problems seine politischen Zusammenhänge zu klären. Diese Genossen beginnen in der Regel jede an ein WAO-Projekt gebundene Normenarbeit mit Diskussionen in den zuständigen Parteigruppen.

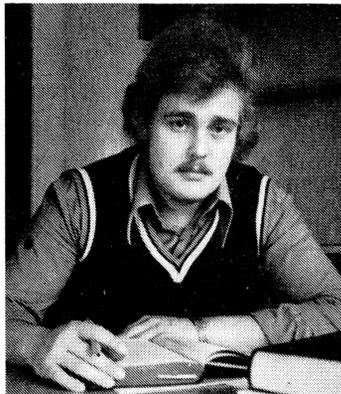
Politische Gespräche über die WAO

In der Montage gab es in diesem Zusammenhang eine Debatte um die Frage, ob die Produktivität etwa unendlich gesteigert werden solle und könne. Die Gegenfrage, ob denn jemals unsere Wünsche und Bedürfnisse ein Ende hätten, wurde natürlich verneint. Dann aber, fol-

Leserbriefe

der Betriebsleitung und der BGL abgestimmt ist.

Eng wirkt das Abgeordnetenkollektiv vor allem mit der Parteileitung zusammen. Hier bekommt es wertvolle Ratschläge und hält auch selbst mit guten Hinweisen zur Arbeitsorganisation, zur Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen, aber auch mit Kritiken nicht hinter dem Berg. So machte sich Peter Friedrich mit Unterstützung vor allem der beiden langjährigen und erfahrenen Abgeordneten Horst Fleischmann und Werner Wen-



delmuth daran, Reserven im VEB Thüringer Stahlbau zu mobilisieren, um die Forderungen der Jugendlichen nach einem Jugendklub im Ortsteil in die Tat umzusetzen.

Auch in seinem Wirkungsbereich, dem Wahlkreis XV und hier ganz besonders im Wohnbezirk 327, hat Peters Wort Gewicht. Ausgehend vom Aufruf des Nationalrates der Nationalen Front der DDR hat der WBA 327, dem Peter Friedrich als Mitglied angehört, Aufgaben des eigenen „Mach mit!“-Wettbewerbsprogramms für 1975 konzipiert.